

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 283.

Dienstag den 11. December 1866.

(427b—1)

Nr. 11041.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Buchbinder-Arbeiten und Beistellung der erforderlichen Kalender für die gefertigte k. k. Finanz-Direction und ihre Hilfsämter, dann für das k. k. Hauptsteueramt, Steueramt, Hauptzolamt, Katastral-Mappen-Archiv, Tabak- und Stempel-Verschleißmagazin und die Landeshauptcasse (sämmtlich in Laibach), ferner für die Bewerkstelligung des Heftens und Sigillirens der Gefällsregister in der Periode vom 1. Jänner 1867 bis Ende December 1868 wird hieramts

am 20. December 1866

um 11 Uhr Vormittags eine Minuendo-Vicitation mittelst schriftlicher Offerte unter den in der ersten Kundmachung vom heutigen Tage, Zahl 11041, festgesetzten und durch das Amtsblatt der Laibacher Zeitung Nr. 281 bereits veröffentlichten Bedingungen abgehalten werden, wozu die Unternehmungslustigen hiermit eingeladen werden.

Laibach, am 3. December 1866.

Von der k. k. Finanz-Direction.

(430—1)

Nr. 65.

Kundmachung.

Bei dem gefertigten Bezirksamte ist eine Diurnistenstelle mit dem Taggelde von 1 fl. zu besetzen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre documentirten Gesuche

längstens bis 25. December l. J.

hieramts einzubringen.

k. k. Bezirksamt Landstraß, am 6. December 1866.

(431—1)

Concurs.

Im Elisabeth-Kinderspitale ist die Stelle einer Oberwärterin, womit ein Jahresgehalt von 100 fl. nebst Wohnung und Verpflegung verbunden ist, zu besetzen.

Personen, welche die hiezu nöthige Eignung besitzen und auf diese Stelle reflectiren, wollen ihre mit Zeugnissen belegten Gesuche dem Herrn Director Dr. Wilhelm Kovac

bis Ende December d. J.

persönlich überreichen.

Laibach, am 10. December 1866.

Vom Verwaltungsrathe.

(422—2)

Nr. 4586.

Edict.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gegeben:

In der wider Josef Gliebe von Rigl, Bez. Gottschee, wegen Verbrechen des Diebstahls abgeführten Untersuchung war für einige dem Verurtheilten unterliegende Mehlgattungen der Meistbot von 3 fl. 50 kr. erzielt.

Die Berechtigten werden aufgefordert, sich binnen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung in die Laibacher Zeitung zu melden und ihr Recht auf das Mehl nachzuweisen, widrigens der Kaufpreis an die Staatscasse abgegeben wird.

Rudolfswerth, am 27. November 1866.

(400—2)

Nr. 5329.

Kundmachung.

Am 2 October 1866 nach dem Markte in Littai ist im Orte Laase, Pfarre St. Helena, ein Ochse aufgefunden worden, dessen Eigenthümer bisher nicht eruiert werden konnte.

Der Eigenthümer dieses Ochsen wird nun aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich hieramts zu melden und sein Recht auf denselben so gewiß gehörig darzuthun, widrigens der gefundene Ochse oder der Erlös dafür nach Abzug der Auslagen und des Finderlohnes nach § 392 a. b. G. B. dem Finder zur Benützung überlassen werden wird.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach, am 14. November 1866.

(376—3)

Nr. 8161.

Einladung.

Der Wechsel des Jahres naht heran und mit demselben erneuert sich die löbliche Gewohnheit, zum Besten des Armenfondes sich mittelst Behebung der Enthebungskarten von den Neujahrs- und Namenstagswünschen zu befreien.

Der Herr Handelsmann Karinger wird auch für dieses mal die Güte haben, diese Enthebungskarten gegen den bisher üblichen Erlag, und zwar 35 kr. für die Neujahrs- und 35 kr. für die Namensfest- und Geburtstags-Enthebungskarten, zu verabsorgen, wovon der besondern Mithätigkeit die selbständige Bestimmung des Betrages überlassen bleibt.

Laibach, am 5. November 1866.

Von der Armeninstitutions-Commission.

Dr. G. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 283.

(2632—3)

Nr. 7144.

Erinnerung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Herrn Georg Sterk, vulgo Zagar, von Wornschloß Hs. Nr. 30, derzeit unbekannten Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Guido Pongraz, einverständlich mit Herrn Albert Sajiz, durch Dr. Pongraz die Klage auf Zahlung von 91 fl. 34 kr. ö. W. sammt Anhang eingebracht und um Aufstellung eines Curators absentis gebeten, wornach die Tagsatzung zur Verhandlung auf den

17. December l. J.,

um 9 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des beklagten Georg Sterk diesem Gerichte unbekannt und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung und auf dessen Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Rudolph als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Georg Sterk, vulgo Zagar, wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter die nöthigen Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und über-

haupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 13. November 1866.

(2633—3)

Nr. 7143.

Erinnerung

an Herrn Anton Stimez von Psiuniz, derzeit unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird dem Herrn Anton Stimez von Psiuniz, derzeit unbekannten Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Guido Pongraz, einverständlich mit Herrn Albert Sajiz, durch Dr. Pongraz die Klage auf Zahlung von 162 fl. 66 kr. c. s. c. eingebracht und um die Aufstellung eines Curators absentis gebeten, wornach die Tagsatzung zur Verhandlung auf den

17. December 1866,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Anton Stimez diesem Gerichte unbekannt und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung und auf dessen Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Rudolph als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Anton Stimez wird dessen zu dem Ende erinnert, damit derselbe allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter die nöthigen Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da dieselbe sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 13. November 1866.

(2310—3)

Nr. 3268.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Herrn Dr. Johann Homann, dann Ursula Swoschak, geb. Tuschek, und Josef Werdnig, wie deren ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Dr. Johann Homann, dann Ursula Swoschak, geb. Tuschek, und Josef Werdnig, wie deren ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Peter Swoschak von Westert Nr. 9 wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlosenerklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 2028 vorkommenden Realität seit mehr als 30 Jahren haftenden Satzposten, als:

am I. Sage für Dr. Johann Homann laut Schuldschein vom 21. Intab. 22. August, 1808 pr. 450 fl.; am II. Sage für denselben laut Schuldschein vom 24. April, Intab. 12. Juli 1809, pr. 200 fl.;

am IV. Sage für Ursula Swoschak, geb. Tuschek, laut Heirathsbrief vom 18. October 1817, Intab. 21. Mai 1823, pr. 950 fl.;

am V. Sage für Josef Werdnig laut Kaufcontract vom 10. März 1820 wegen Kauf einer Hutweide pr. 30 fl.;

sub praes. 21. September 1866, 3. 3268, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

22. December 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Oflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Rudolf von Laibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laibach als Gericht, am 22. September 1866.

(2743—3)

Nr. 6151.

Dritte erec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird bekannt gemacht, daß in der Executionsache des Franz Mozi von Großberg gegen Josef Brojiz, resp. dessen Erben Johann Brojiz von Jasen Nr. 10, pto. 47 fl. über Einverständnis beider Theile die auf den 17. October und 17. November 1866 angeordneten erste und zweite Realfeilbietung sistirt und als abgehalten angesehen werden, und daß es lediglich bei der auf den

18. December 1866,

früh 9 Uhr, hieramts angeordneten dritten Realfeilbietung sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 31. October 1866.